

# INTERNATIONALES FRAUEN FILM FEST DORTMUND+KÖLN

Internationales  
Frauen\* Film Fest  
Dortmund+Köln

c/o Kulturbüro  
Stadt Dortmund  
Küpferstraße 3  
D-44122 Dortmund

T +49(0)231 50 25 162  
F +49(0)231 50 25 734  
info@frauenfilmfestival.eu  
www.frauenfilmfest.com

Mediapark Süd  
Sachsenring 2-4  
D-50677 Köln

Pressemitteilung,  
25. Februar 2022

## The Connection II – Filme, die heilen

### Der Fokus 2022 bringt die aktuellen Fragen der »Naturkultur«-Beziehungen filmisch auf den Punkt

#### Special guest: Tsitsi Dangarembga

Internationales Frauen\*  
Film Fest Dortmund+Köln  
29. März – 3. April 2022

Das **Internationale Frauen\* Film Fest Dortmund+Köln** kehrt vom **29. März bis zum 3. April 2022** mit 100 Filmen und zahlreichen internationalen Gästen in die Kölner Kinos zurück. Online wird eine kleine Auswahl aus dem Gesamtprogramm bis zum 10. April 2022 im Stream angeboten und auch am Standort Dortmund ist ein Auswahlprogramm im Kino zu sehen.

Das Programm des von Betty Schiel kuratierten **Fokus: THE CONNECTION II – FILME, DIE HEILEN** entwickelt das Thema des letzten Jahres weiter und greift so tiefer ein, in ein Thema, das uns alle angeht: unsere Beziehung zu dem, was wir »Natur« nennen. Stand 2021 die filmische Haltung im Zentrum, die uns erlaubt mehr-als-menschliche Perspektiven einzunehmen und die Welt beispielsweise aus der Sicht der Tiere zu erfassen, die ihrerseits den Blick auf uns richten, wird es beim kommenden Festival um Heilung gehen.

Zu verstehen, dass wir mit anderen Wesen auf vielfältige Art in engen Verbindungen stehen, weist dabei über individuelle Self-Care-Strategien hinaus. Vielmehr interessieren sich die Filmemacher\*innen für die Darstellung großer, komplexer Systeme, die uns mit einschließen, miteinander in Beziehung treten und kollaborieren. Es gibt keinen Masterplan – daher sind die filmischen Antworten variantenreich: Sie machen glücklich, erwecken Mitleid, ändern Perspektiven, sind lustig – und vielleicht heilen sie so.

Fünf Langfilme und drei Kurzfilmprogramme bringen die aktuellen Debatten um »Naturkultur«-Beziehungen, wie Donna Haraway sie beschreibt, auf den Punkt. Experimentelle und dokumentarische Formate sind genauso vertreten wie Spielfilme verschiedener Genres. Filmgeschichtlich decken die Beiträge beinahe die gesamte Filmgeschichte ab, beginnend mit einem Kurzfilm von Pionierin Alice Guy aus dem Jahr 1906.

Ein Gespräch zwischen der simbabwischen Autorin und Regisseurin **Tsitsi Dangarembga** (Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2021) und der Regisseurin unseres Eröffnungsfilms 2020 (»Becoming Black«), **Ines Johnson-Spain**, sowie ein Tarot-Raum mit dem Titel »Das 12. Haus« ergänzen das Filmprogramm.

Andrea Arnolds mehrfach preisgekrönter Dokumentarfilm **Cow** (GB 2021) begleitet die Milchkuh Luma über vier Jahre ganz unmittelbar mit der Kamera. Die Kuh wird nicht vermenschlicht, aber es besteht kein Zweifel, dass sie fühlt, ihr Dinge durch den Kopf gehen und sie dabei gute und schlimme Momente erlebt. Ein umfassendes und zärtliches Porträt, jedoch ohne Happy End.

Die Filme im Fokus 2022

TRÄGER / RECHNUNGSANSCHRIFT  
IFFF Dortmund | Köln e. V.  
c/o Kulturbüro Stadt Dortmund  
Küpferstraße 3, D - 44122 Dortmund  
www.frauenfilmfest.com

VERTRETUNGSBERECHTIGTE  
VORSTAND  
Lisa Domin  
Helge Schwache  
Isabelle Werner (zu zweit)

GESCHÄFTSFÜHRUNG  
Christina Essenberg (allein)  
VR 6047 Amtsgericht Dortmund  
USt-IdNr.: DE260411456

Sparkasse Dortmund  
DE30 4405 0199 0921 0143 92  
DORTDE33XXX

Optimismus verbreitet die aktivistisch-performative, charmant-schrille und sexy Recherche der Künstler\*innen Annie Sprinkle und Beth Stephens. Für **Water Makes Us Wet: An Ecosexual Adventure** (USA 2017, Dokumentarfilm) begeben sie sich auf eine Reise durch Kalifornien, um mehr über Wasser zu erfahren und gelangen zu der Erkenntnis: Ökosexualität kann Mutter Erde heilen.

Essentiell für den Erhalt unseres Ökosystems ist auch das erdumspannende Netz der Pilze. Regisseurin Marion Neumann und andere Pilzliebhaber\*innen laden mit dem Dokumentarfilm **The Mushroom Speaks** (CH 2021) dazu ein, radikal unsere Beziehung zur Mitwelt zu überprüfen und eine heilsame Pilz-(r)evolution zu denken.

Wie sind koloniale Vergangenheit und Gegenwart in Guadeloupe miteinander verwoben? Um diese Frage kreist Sylviane Dampierres experimenteller Dokumentarfilm **Words of Negroes** (FR 2021). Arbeiter einer uralten Zuckerfabrik lesen Passagen aus Gerichtsprotokollen von 1842, in denen versklavte Menschen gegen ihren gewalttätigen Herren aussagten. Eine Selbstermächtigung von brisanter und poetischer Qualität.

Inmitten atemberaubender, unberührt wirkender Landschaft entfaltet sich die Liebesgeschichte zweier Teenager in Naomi Kawases Spielfilm **Still the Water** (FR / JP / ES 2014): Kaito und Kyoko sind darin jeweils mit dramatischen familiären Konflikten konfrontiert – die Abwesenheit des Vaters, eine unheilbar kranke Mutter – die sie mit Kraft, Würde und Liebe annehmen.

### Kurzfilmprogramme

Extrem vielseitig sind auch die Kurzfilme von Regisseur\*innen wie Sophie Hilbert, Maja Nagel, Dagie Brundert, Kerstin Honeit, Minkie Spiro, Shirley Clarke oder Filmpionierin Alice Guy. Sie erforschen das (Über-)Leben in kontaminierten Bergbauregionen zwischen Brasilien und dem Erzgebirge, treten in Wäldern, Gärten und Wiesen in tröstende Beziehung zu Samen und Blüten oder geben künstlerische Antworten auf die Frage, welche Filme eigentlich Kuratorinnen heilen.

### Film & Diskussion: Ines Johnson-Spain im Gespräch mit Tsitsi Dangarembga

Tsitsi Dangarembga ist eher als Autorin und weniger als Regisseurin bekannt. Ihr Film **Kare Kare Zvako – Mother's Day** (ZW 2004) geht zurück auf ein simbabwisches Märchen der Shona-Tradition. Hier wird es als ein feministisch-kannibalistisches (Fast-)Splatter-Musical über Archetypen, Mutterschaft und Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern adaptiert und in magische 35-mm-Schwarz-Weiß-Bilder transformiert. Filmemacherin Ines Johnson-Spain wird im Gespräch mit Tsitsi Dangarembga den Film mit Blick auf den aktuellen Zustand Simbabwe kontextualisieren.

### Das 12. Haus: Experimentier-Raum für Film und Tarot mit Monika Heer

Im Festivalzentrum richten wir »Das 12. Haus«, einen ruhigen, experimentierfreudigen Raum, ein, in den man sich aus dem Festivaltrubel zurückziehen und an drei Tagen miteinander Tarot als lustvolle, kollektive Praxis spielen kann. Irgendwo zwischen Zufall und Schicksal ziehen wir pro Session einen Film und eine Tarot-Karte und begeben uns Mithilfe der Astrologin Monika Heer auf eine offene Suche nach Verbindungen, bei der die Bilder der Karten uns ähnlich wie Filme dazu einladen, andere Perspektiven einzunehmen und das, was ist, neu zu sehen.

Das vollständige Programm finden Sie ab 9. März 2022 unter  
[www.frauenfilmfest.com](http://www.frauenfilmfest.com)

Hochauflösendes Bildmaterial zum Fokus-Programm erhalten Sie auf Anfrage  
von unserem Pressteam.

**Eröffnungspressekonferenz:** 29. März 2022, 14 Uhr Filmhaus Köln

**Festivaleröffnung:** 29. März 2022, 19 Uhr Filmpalast Köln

**Preisverleihung:** 3. April 2022, 19 Uhr Filmforum NRW im Museum Ludwig

**Festivalorte Köln:** Filmhaus Köln mit Festival- und Pressezentrum,  
Filmforum im Museum Ludwig, Cineplex Filmpalast, Odeon Kino, KHM Aula

**Kino Dortmund:** Schauburg

#### **Pressteam**

Stefanie Görtz, 0170-2037198; Maxi Braun, 0178-5478784; Marlon Miketta  
[presse@frauenfilmfest.com](mailto:presse@frauenfilmfest.com)  
[www.frauenfilmfest.com](http://www.frauenfilmfest.com)  
[www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln](https://www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln)  
[www.instagram.com/frauenfilmfest](https://www.instagram.com/frauenfilmfest)

#### **Förderer des Festivals**

Ministerium für Kunst und Wissenschaft des Landes NRW, Stadt Köln / Kulturamt,  
Stadt Dortmund / Kulturbüro; Film- und Medienstiftung NRW;  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend;  
Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien; NEUSTART KULTUR;  
Kulturstiftung der Länder; KULTUR.GEMEINSCHAFTEN

**Sponsor Publikumspreis:** choices